

So!

Die SP Wädenswil informiert - September 2024

Unsere Themen

Wir bewegen Wädenswil Seite 1

Referendum gegen die neue BZO Seite 2

Da, wo das So! gedruckt wird Seite 3

Frischer Wind am Wädenswiler Berg Seite 3

Kurz und bündig Seite 4

Der Schlusspunkt Seite 4

GEMEINSAM ETWAS ERREICHEN UND MITBESTIMMEN

Wir bewegen Wädenswil - und Du?

CHRISTOPH HIRZEL, VORSTANDSMITGLIED SP WÄDENSWIL 2017-2024

Schon seit 1888 gibt es die SP Wädenswil. In ihrer langen Geschichte hat die Partei immer lokale Anliegen aus dem «einfachen Volk» und von Minderheiten aufgenommen. Dabei wurde Vieles angeregt und umgesetzt, welches heute selbstverständlich ist.



«Das Parteilokal der SP Wädenswil befindet sich im Obergeschoss vom Volkshaus.»

Wer kann sich ein Wädenswil ohne Wohnbaugenossenschaften vorstellen? Die ersten Genossenschaften entstanden aus der Arbeiterbewegung und verbreiteten sich aus der Stadt Zürich über den Kanton. «Die SP hat's erfunden.» Wer vermisst ein Spital im Stoffel, dem Grüngürtel zwischen Au und Wädenswil? Dank der SP kann man diesen immer noch weitgehend unverbaut geniessen. Wer denkt auch, dass eine Schule ohne integrierte Schulsozialarbeit nicht funktioniert? Ohne die SP würden wir die Auswirkungen sehen.

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE

Auch wenn wir im Parlament und Stadtrat immer in der Minderheit sind, haben wir einen grossen Einfluss auf die Stadtentwicklung und auf das Wohlbefinden aller Wädenswilerinnen und Wädenswiler. Wir erreichen das, indem wir motivierte Leute zusammenbringen und die Dinge auch mit einem lachenden Auge sehen. So ist die erste rein weiblich formulierte Gemeindeordnung («die Männer sind natürlich mitgemeint») noch heute ein Thema in Germanis-

tik-Studiengängen. Veränderungen brauchen damals wie heute Zeit. Die Wenigen, die viel haben, glauben oft, dass Verbesserungen für alle für sie persönlich schlecht sind. So werden SP-Anliegen für günstigen Wohnraum oder attraktivere Seezugänge erbittert bekämpft und blockiert. Selbst wo der Widerstand etwas geringer ist, wie beim hindernisfreien Zutritt zu öffentlichen Gebäuden und Verkehr, braucht es einen SP-Anstoss und viel Engagement, damit etwas geht.

DIE SP STÄRKEN

Wir sehen grosses Engagement von Wädenswilerinnen und Wädenswilern, die anpacken und verändern möchten. In den sozialen Medien werden Probleme aufgebracht und Ideen entwickelt und kommentiert. Leider werden sie oft nicht umgesetzt. Als Sympathisantin oder aktives Mitglied der SP Wädenswil kannst Du Teil einer Gemeinschaft werden, die sich erfolgreich für ein schönes, lebenswertes und solidarisches Wädenswil einsetzt. Wir würden Dich gerne kennenlernen, um von Deinen Meinungen und Ideen zu lernen und um gemeinsam für unsere grossartige Gemeinde am See einzustehen.

Auf unserer Webseite findest Du weitere Informationen und kannst Dich über die nächsten Veranstaltungen informieren. Es gibt immer wieder gesellige Anlässe oder spannende Themenabende. Und wenn Du schon auf unserer Webseite bist, abonniere doch gleich unseren Newsletter, der Dich kurz und bündig auf dem Laufenden hält. •



Jetzt SP-Mitglied werden!

Biodiversität und Windkraft

Oft führen Bauprojekte zu öden Steinwüsten. Leider bieten solche «Gärten» null Aufenthaltsqualität und vertreiben die Eigentümerschaft im Sommer in ihre klimatisierten Stuben. Die Umwelt leidet doppelt, durch die umweltschädlichen Klimaanlageanlagen und durch den Verlust von Grünraum. Letzteres soll die Revision der Wädenswiler Bau- und Zonenordnung nun verhindern. Für ein gutes Mikroklima benötigen wir schattenspendende Bäume und Versickerungsflächen. Auch die Biodiversität würde vom Entwurf der neuen BZO massgeblich profitieren.

Mehr dazu auf Seite 2.

Im Juni haben wir ein fortschrittliches Stromgesetz für mehr inländischen umweltfreundlichen Strom angenommen. Dazu gehören auch Windkraftanlagen. Diese erreichen ihre Höchstleistung im Winter und sind damit die ideale Ergänzung zur Photovoltaik.

Mehr zur Windkraft auf Seite 3.

Abstimmen am 22. September

Mit neuen Kraftwerken entsteht auch mehr Druck auf die Natur. Dennoch dürfen Landschaftsschutz und die erneuerbare Stromproduktion nicht gegeneinander ausgespielt werden. Beides ist wichtig! Darum JA zur Biodiversitätsinitiative.

Abstimmungsparolen Seite 3

Referendum gegen die neue BZO?

KARIN SIGNER, GEMEINDERÄTIN SP

Im März 2023 hat der Stadtrat die neue Bau- und Zonenordnung (BZO) an das Parlament überwiesen. Es ist ein sorgfältiger Kompromiss aus den Interessen der Bevölkerung, fachkundigen Vorschlägen der Abteilung Planen und Bauen, Vorgaben des Kantons und Anpassungen aufgrund von Einwendungen. Die Frage ist, ob dieses Gleichgewicht im Gemeinderat bestehen bleibt.

Über ein Jahr lang befasste sich die Raumplanungskommission mit der Gesamtrevision der BZO. Wird gegen den Entscheid des Gemeinderats das Referendum ergriffen, kommt es zu einer Urnenabstimmung. Im Vorfeld der Gesamtrevision der Nutzungsplanung wurde die Bevölkerung von Wädenswil mit einbezogen und zu ihren Ideen und Bedürfnissen an eine lebenswerte Stadt befragt. An den insgesamt 18 Veranstaltungen unter dem Titel «Stadt Neu Land» nahmen sehr viele interessierte Einwohnerinnen und Einwohner aus dem ganzen Gemeindegebiet teil. Wichtige Erkenntnisse daraus wurden in die neue BZO integriert.

GRÜNFLÄCHEN BEWAHREN UND AUFWERTEN

Im Mitwirkungsverfahren war vielen Personen wichtig, dass die bestehenden Grünflächen erhalten bleiben und dass diese biodivers, also ökologisch wertvoll sind. Zu dem Zweck sieht die neue BZO eine Grünflächenziffer für Neubauten und einen Mindestanteil an ökologisch wertvoll und naturnah gestalteten Flächen vor. Wichtig und für das Klima überaus nützlich sind auch alle älteren, grosskronigen Bäume. Diese sollen geschützt werden.

Dass Wiesen nicht planlos überbaut werden, dafür hat der Kanton mit Massnahmen gegen die Zersiedelung schon gesorgt. Es gibt nur noch wenige Grundstücke, die neu überbaut werden dürfen, beispielsweise in der Au. In

Schönenberg und Hütten beschränken sich die Entwicklungsmöglichkeiten weitgehend auf Verdichten oder Ersetzen. Dies wird durch Aufzonungen erreicht, die ein zusätzliches Stockwerk ermöglichen. Verdichtung ist aber nur umwelt- und klimaverträglich, wenn bestehende Bauten erhalten bleiben und mittels Aufstockung um neue Wohneinheiten erweitert werden. Das ist nachhaltiger, als Bauten vollständig abzureissen und neu zu erstellen. Um die bisherige Bewohnerschaft nicht zu verdrängen, muss die Verdichtung mehr Wohnungen schaffen und darf nicht nur zu grösseren und teureren Wohnflächen führen. Die BZO kann aber den Abbruch von privaten Liegenschaften, mit Ausnahme von denkmalgeschützten Objekten, nicht verbieten.

PREISGÜNSTIGER WOHNRAUM

Ein wichtiges Anliegen aus der Bevölkerung sind mehr preisgünstige Wohnungen. Es besteht die Gefahr, dass immer mehr Neubauten im mittleren bis Luxussektor entstehen und die ärmere Bevölkerung am Ende wegziehen muss. Das muss verhindert werden. Die Umsetzung ist aber schwierig, weil Landpreise und Baukosten heutzutage nur eine Richtung kennen, nämlich nach oben. In der BZO soll es eine neue Zone geben, bei der im Gegenzug zu zusätzlichen Ausnutzungsmöglichkeiten ein Anteil von mindestens 20 Prozent günstigem Wohnraum entstehen soll. Die SP Wädenswil

wollte erreichen, dass dafür mehr Gebiete vorgesehen werden. Diese Einwendung wurde nicht berücksichtigt und es ist zu befürchten, dass es noch weniger Gebiete werden.

Eine andere Möglichkeit ist, Land im Bau-recht abzugeben und dort von Genossenschaften preisgünstigen Wohnraum erstellen zu lassen. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist uns gelungen, indem wir im Juni 2024 die Abstimmung «Boden behalten – Wädenswil nachhaltig gestalten» gewonnen haben. Zwar sind neu gebaute Wohnungen nie billig, Kostenmieten steigen aber viel langsamer und vor allem nicht in absurde Höhen.

Mehrheit in der Stimmbevölkerung?

Der BZO-Entwurf vom Stadtrat kommt fortschrittlich daher, mit Grünflächen, ökologischem Ausgleich und preisgünstigem Wohnraum. In Anbetracht der politischen Mehrheiten im Gemeinderat ist jedoch zu befürchten, dass von den guten Beiträgen aus der Bevölkerung noch einiges zusammengestrichen wird. Wie überall in der Politik sind auch hier Kompromisse gefragt. Man muss einen Weg finden, mit dem alle leben können und womit sich unsere Stadt gut entwickeln kann. Sollte der Gemeinderat die Ideen und Bedürfnisse aus der Bevölkerung weitgehend ignorieren, dürfte die neue BZO bei einer Volksabstimmung einen schweren Stand haben. ■



Unterlagen zur Gesamtrevision der Nutzungsplanung

DRUCKZENTRUM DES VEREINS HORIZONTE

Da, wo das So! gedruckt wird



HANS ROTH, GEMEINDERAT SP

«Horizonte Thalwil – Soziales Sprungbrett Zürichsee» bietet Menschen mit psychischer Beeinträchtigung eine Wohn- und Beschäftigungsmöglichkeit und unterstützt sie beim beruflichen Wiedereinstieg.

Die vorliegende Zeitung wird im Druckzentrum des Vereins Horizonte in Thalwil gedruckt. Dort holen wir jeweils die über zehntausend Exemplare ab und verteilen sie in alle Wädenswiler Haushalte. Neben dem Druckzentrum führt der 1990 gegründete Verein zwei weitere Betriebe mit geschützten Arbeitsplätzen: den «Werkraum» und das interne Café. Zusätzlich zu den Werkstätten betreibt Horizonte in Horgen ein Wohnheim mit einem 24 Stunden-Betrieb. Horizonte

beschäftigt rund 45 Fachpersonen und betreut um die 150 psychisch beeinträchtigte Menschen.

In der Weiterverarbeitung der professionellen Druckerei werden viele Arbeitsschritte von Hand ausgeführt. Dazu gehören Etikettieren, Ordnerkonfektionieren, Laminieren, Rillen oder Versandaufträge. Im Druckzentrum arbeiten 38 Mitarbeitende, davon zehn Fachpersonen und vier Lernende. ■

FRISCHER WIND AM WÄDENSWILER BERG

«Im Vergleich zum Autobahnlärm ist ein Windrad direkt leise.»

SOPHIA RUDIN, UMWELTNATURWISSENSCHAFTLERIN ETH UND SP SYMPATHISANTIN

Windkraftanlagen haben ein riesiges Potential. Drei Windräder an guter Lage können ausreichend Strom für sämtliche Wädenswiler Privathaushalte liefern.

Der Kanton Zürich fördert die Produktion von erneuerbarem Winterstrom. Dazu will er im Richtplan geeignete Gebiete für Windenergie festlegen. Der Standort zwischen Stocken und Waggital hat grosses Potenzial bei minimalem Umwelteingriff. Dieses Gebiet am Wädenswiler Berg könnte mit drei Anlagen pro Jahr 30 Gigawattstunden Strom produzieren. Das entspricht dem Strombedarf von über 6000 Vier-Personen Haushalten. Die Wädenswiler Windräder wären vom dicht besiedelten Gebiet aus weder sichtbar noch hörbar.

SONNEN- UND WINDKRAFT ERGÄNZEN SICH PERFEKT

Mit Konzessionsverträgen für regionale Produktionsanlagen können wir Erträge erwirtschaften und bei den Energieversorgern politisch mitbestimmen. Windräder liefern im Winter am meisten Strom. Also dann, wenn die Photovoltaik-Anlagen aufgrund der schwachen Sonneneinstrahlung am wenigsten produzieren. Im Sommer verhält es sich genau umgekehrt. Mit der Kombination aus Sonnen- und Windkraft können wir die Bedarfsspitzen im ganzen Jahr

mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen brechen. Das trägt zur nationalen Versorgungssicherheit bei und wirkt sich positiv auf den Strompreis aus.

STRENGE AUFLAGEN ZUGUNSTEN VON BEVÖLKERUNG UND UMWELT

Die Volksinitiative «Mindestabstand von Windrädern», wozu in Wädenswil Unterschriften gesammelt wurden, will alle Windräder verhindern und verwendet irreführende Informationen. Eintragungen im Richtplan sind keine konkreten Projekte und strenge Umweltverträglichkeitsprüfungen schützen die Natur.

Der Kanton Zürich hat seine Hausaufgaben mit der Erarbeitung von Eignungsgebieten für Windenergie gemacht. Er schafft Grundlagen, um bis 2050 klimaneutral zu sein. Auch die Gemeinden müssen ihren Beitrag dazu leisten. Sie können sich keine Bestimmungen zur Verhinderung von Windenergie in ihren Bau- und Zonenordnungen leisten.

Unterstützen Sie eine nachhaltige und umweltfreundliche Zukunft. Lassen Sie uns weiter gemeinsam die Energiewende vorantreiben. ■

ABSTIMMEN

22.09.2024

BUND



JA zur Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)»

NEIN!

zum BVG-Bschiss

am 22. September

NEIN zur Änderung vom 17. März 2023 des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) (Reform der beruflichen Vorsorge)

KANTON

JA zum Bildungsgesetz (Änderung vom 26. Februar 2024: Stipendien für vorläufig aufgenommene Ausländerinnen und Ausländer)

WÄDENSWIL

Keine Vorlagen

Neu Abo twinten und für das So! spenden



Bequem mit
TWINT bezahlen



Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App.



Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.



Deponie in Wädenswil

Nach der Veröffentlichung der «Gesamtschau Deponien» durch den Kanton, fragen die EVP und SP beim Stadtrat nach. In Wädenswil sind fünf mögliche Deponiestandorte vorgesehen. Neu hinzugekommen ist der Standort Waggital. Zudem würde der Standort Längiberg auf der Grenze zu Wädenswil die Bevölkerung in Au stark belasten. Der Stadtrat werde alles daransetzen, die Zufahrt über die Unterortstrasse zu verhindern. Jedoch anerkennt er die Notwendigkeit von Deponien und erinnert,

dass allenfalls auch Wädenswil einen Beitrag dazu leisten müsse. Die Stadt Wädenswil wird sich im Rahmen der Richtplanaufgabe im Herbst einbringen. Bürgerinnen und Bürgern steht diese Möglichkeit ebenfalls offen. (cm) •



Wenn aktive Immobilienpolitik, dann so

Wädenswil hat im Juni die Bodeninitiative angenommen. Somit ist in der Gemeindeordnung verankert, dass die Stadt zu den wenigen eigenen Bodenreserven Sorge trägt und keine Grundstücke mehr verkauft. Ausnahmen sind definiert und Tausch ist zu gewissen Bedingungen möglich. Die Bevölkerung hat klare Rahmenbedingungen zur Immobilienpolitik geschaffen und die Verhandlungsposition der Stadt bei der Ausarbeitung von Baurechtsverträgen erheblich gestärkt. Ein Richtungswechsel ist angezeigt: zukünftige Immobilienprojekte sollen im Baurecht angeboten werden. Die Entscheidung für eine nachhaltige Bodenpolitik ist ein Gewinn für Wädenswil. Danke an alle, die das unterstützt haben. (eh) •



Asylunterkunft Rötiboden

Ist das neue Asyl-Provisorium eigentlich bewohnt? Das hat sich wohl der eine oder die andere gefragt. Nach anfänglichen Verzögerungen – Schlüssel und Möbel mussten noch geliefert werden – ist das Zentrum gut belegt. Es wohnen gegen 30 Personen dort. Der «Rötiboden» ist aber keineswegs der einzige Standort, an welchem Asylsuchende wie auch Obdachlose wohnen.

Von 335 Personen aus dem Flüchtlingsbereich wohnen 219 Personen in Kollektivunterkünften der Wädenswiler Asyl- und Wohnbegleitung, verteilt auf 26 Liegenschaften in Wädenswil, Au und Schönenberg. Per Juli 2024 erhöhte der Kanton das Aufnahmekontingent auf 1.6 Prozent der Wohnbevölkerung, was neu 412 Personen entspricht. (hr) •

DER SCHLUSSPUNKT

E-Auto Ladestationen

Eigentlich müsste die Mehrwertabgabe zum MEWA-Areal der breiten Bevölkerung zugutekommen. Doch der Stadtrat tut lieber so, als ob die gesamten 1.72 Mio für den Bau eines Gemeinschaftsraums bei den Büelenhäusern benötigt würden und vergünstigt damit sein eigenes Bauprojekt. Auch die bürgerliche Mehrheit im Gemeinderat verhindert, dass ein Teil des Geldes anders eingesetzt wird. Ein Vorschlag betraf öffentliche Ladestationen für E-Autos. Hierfür nimmt die Nachfrage stark zu und das Angebot der Stadt Wädenswil ist marginal. Stadtrat Christoph Wolfer betont vor dem Parlament, dass dazu so oder so ein Auftrag bestehe. Die SP Wädenswil ist gespannt, wie und wann der Stadtrat diese Aufgabe umsetzen wird. (pr) •

So! unterstützen

Hat Ihnen diese Ausgabe gefallen? Damit das So! in sämtliche Wädenswiler Haushalte gelangt, arbeiten viele Leute ehrenamtlich. Trotzdem entstehen hohe Kosten für Druck und Papier. Falls Sie ein Artikel speziell angesprochen hat, können Sie das mit einem beliebigen Betrag per TWINT honorieren. Auch Spenden und das Jahres-Abo können so bezahlt werden:

Abo-Preis CHF 12.–

Unterstützungs-Abo CHF 25.–

Überweisungen sind weiterhin möglich:

IBAN CH35 0900 0000 8004 3003 3

Wir bedanken uns!



Bequem mit TWINT bezahlen

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App.

Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.



So! Nr.3/24, September 2024

Die SP Wädenswil informiert

SP Wädenswil, 8820 Wädenswil

Konto: CH35 0900 0000 8004 3003 3

Erscheint 3 – 4 mal jährlich, Auflage: 11 100 Ex.

Redaktion: Patrick Reust (Leitung), Edith Höhn, Hans Roth
so@spwaedenswil.ch, www.spwaedenswil.ch

Layout und Produktion: Schuwey Röllin, Wädenswil
Bilder: Patrick Reust, Druck: Horizonte Druckzentrum, Thalwil
Klimaneutral gedruckt auf FSC-Papier